

Arbeitsgemeinschaft Magdeburg und Gera – Treffen in Bad Tabarz

Seit Jahren arbeiten die Arbeitsgemeinschaften Magdeburg und Gera der Rheuma-Liga eng zusammen.

In der Zeit vom 15. Bis 17. August 2025 trafen sich je 10 Mitglieder der Gruppen im Hotel „Am Burgholz“ in Bad Tabarz.



In diesem Jahr hatten wir als Thema „Die politische Lage in unserem Land – Auswirkungen auf unsere Arbeit in der Rheuma-Liga“

Wir trafen am Freitag gegen 10:00 Uhr in Tabarz ein und begannen mit einem interessanten Vortrag zum aktuellen Thema. Nach dem Mittagessen fanden lockere Gespräche dazu statt.

Was ist wichtig für Rheumatiker? Bewegung, Bewegung und noch mal Bewegung. Um dem gerecht zu werden gab es ab 15:00 Uhr in 2 Gruppen Musiktherapie im Wasser. Die Therapeutin war eine Wucht, sie hatte gute Musik dabei und wie hatten alle viel Spaß.

Das Wetter war Spitze und wir freuten uns schon auf einen angenehmen Abend auf der Terrasse, doch das wurde uns leider nicht gegönnt, denn die Kurklinik Bad Tabarz hat den gesamten Außenbereich für eine große Veranstaltung gemietet, die länger dauerte als geplant. Davon hatte alle Gäste des ganzen Hotels etwas, denn die Musik und der Gesang nach zunehmendem Alkoholgenuss waren sehr laut. Trotzdem haben wir uns die Laune nicht verderben lassen. Allerdings fragten wir uns, wo das Geld dafür herkommt, uns wird immer mehr gekürzt und da geht's ins Uferlose.

Am Samstagvormittag haben wir uns ein Video der Rheuma-Liga Thüringen angesehen, dass erst am Tag zu vor auf deren Delegiertenversammlung veröffentlicht wurde. Inhalt war, dass man sich trotz Erkrankung nicht den Mut verlieren soll, sondern das Beste daraus macht. Man soll sich auf schöne Momente im Leben konzentrieren und nicht auf seine Krankheit und deren Schmerzen.

Am Nachmittag fuhren wir nach Friedrichroda in die Marienglashöhle, die eigentlich gar keine Höhle ist, denn es handelt sich um ein altes Bergwerk zum Gipsabbau. Innerhalb der Stollen gibt es einen Teil, den man als Höhle bezeichnen kann, dort wurden Bergkristalle abgebaut.

Infos von der Internetseite der Marienglashöhle:

„In diesem ehemaligen Bergwerk, in welchem von 1778 - 1903 Gips abgebaut wurde, erfahren Sie viel über die Entstehung des Thüringer Waldes und den Bergbau rund um Friedrichroda. Geologische Fenster rechts und links in den Wänden des 110m langen Eingangsstollens gestatten einen Blick auf die vorkommenden Gesteinsschichten.

Die Kristallgrotte in der Marienglashöhle wurde 1778 entdeckt und gilt als eine der schönsten und größten in Europa. Hier sind Gipskristalle bis zu 90 cm Länge zu sehen. Diese wurden abgebaut und u. a. zum Schmuck von Marienbildern verwendet, wodurch auch der Name Marienglas entstand. In der unteren Sohle befindet sich der Höhlensee mit reizvollen Wasserspiegelungen. Im Funktionsgebäude können Sie sich über den nationalen Geopark Inselsberg - Drei Gleichen informieren.“

Es war zum Teil sehr anstrengend, denn es ging weit hinunter und dann zum Schluss eine hohe Treppe wieder hinauf. Einige von uns konnten nicht die ganze Höhle begehen, doch ein bestimmter Bereich ist barrierefrei erreichbar. Es war aber sehr interessant und schön.

Einigen fuhren anschließen noch auf den Inselsberg zum Eis essen, den anderen zurück ins Hotel und verbrachten dort einen lockeren Nachmittag bei guten Gesprächen.

Am Sonntag haben wir uns über die vergangenen Tage ausgetauscht. Es war für alle ein angenehmes und lehrreiches Wochenende, deshalb wollen wir das im nächsten Jahr wiederholen, denn es gibt immer wieder neue Themen, über die man sich austauschen kann. Außerdem gibt es Unterschiede innerhalb der Rheuma-Liga in Thüringen und Sachsen-Anhalt, so kann wir auch voneinander lernen.

Wir bedanken uns bei den Thüringern, insbesondere bei Gerd Pfeifer für die tolle Organisation sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotels für den angenehmen Aufenthalt.

Carla Thielecke
Arbeitsgemeinschaft Magdeburg